AUFGABE 1

Auf einer Nachrichtenseite im Internet finden Sie unterschiedliche Artikel. Jeder Artikel hat einen Titel. Ordnen Sie jeden Titel (1-6) dem passenden Themenbereich (A-G) zu. Sie können jeden Themenbereich nur <u>einmal</u> verwenden. Ein Themenbereich bleibt übrig.

Titel

1. Der Zirkus „Sanelli“ wieder in der Stadt!
2. Warum fangen Katzen Mäuse?
3. Finden Sie heraus, wie nett Sie sind!
4. Deutschlands schönste Wälder entdecken
5. Zunächst freundlich, dann zunehmend Regen
6. U-Bahn-Angestellte streiken

Themenbereich

A. Psycho-Test

B. Wetter

C. Reisen

D. Gesundheit

E. Politik

F. Tierwelt

G. Unterhaltung

1.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
2.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
3.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
4.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
5.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
6.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 2

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (7-12) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor.

Wenn Jugendliche freiwillig helfen …

Rund ein Drittel aller Jugendlichen engagiert sich „ehrenamtlich"; d.h. sie helfen freiwillig anderen Menschen, weil sie es wollen. Dafür werden sie nicht bezahlt.

Auch die 16-jährige Anke Kastner, Schülerin des Gymnasiums Othmarschen in Hamburg, ist aktiv und engagiert. Heute fährt sie mit ihrem Fahrrad zur Sportanlage in der Nähe des Botanischen Gartens. Vor der Tür der Sporthalle warten bereits viele kleine Mädchen auf sie. „Kommt, zieht euch um!", ruft Anke den Neun- bis Zehnjährigen zu.

Anke hat eine Leidenschaft: Hockey. Sie ist nicht nur selbst eine begeisterte Hockey-Spielerin, sondern auch eine ausgezeichnete Hockey-Trainerin. Zweimal in der Woche trainiert sie die Mädchen-Mannschaft THC Altona-Bahrenfeld. An den Wochenenden geht es dann zu Turnieren. Außerdem muss sie mit den Eltern ihrer Mini-Sportlerinnen reden, Fahrten organisieren und Termine absprechen. Im Grunde ist sie Trainerin und auch Managerin des Teams.

Wenn Jugendliche freiwillig helfen, lernen sie, in einem Team zu arbeiten und nicht nur an sich selbst zu denken. Und sie lernen, Verantwortung zu übernehmen. So können sie auch ihre eigenen Probleme besser lösen.

Und wo machen die Jugendlichen besonders gern mit? Sportvereine, Schulen und Kirchen stehen an den ersten Stellen und sind die Favoriten des jugendlichen Engagements. Umwelt- und Tierschutz sowie Politik liegen dagegen weit hinten. Und wie können Eltern ihren Nachwuchs dazu motivieren? Es ist wichtig, dass Mütter und Väter selbst anderen Menschen freiwillig helfen und vor allem mit ihren Kindern darüber reden. Aber auf keinen Fall sollten sie Druck auf ihre Kinder ausüben.

7.	Die Hälfte der Jugendlichen hilft anderen Menschen.	A ☐	B ☐	C ☐
8.	Anke ist nicht nur Hockey-Spielerin, sondern auch Trainerin und Managerin einer Mädchen-Mannschaft.	A ☐	B ☐	C ☐
9.	Bei den Turnieren, die am Wochenende stattfinden, sind auch die Eltern dabei.	A ☐	B ☐	C ☐
10.	Durch freiwilliges Helfen lernen Jugendliche, selbstständiger zu handeln, wenn sie selbst in Schwierigkeiten sind.	A ☐	B ☐	C ☐
11.	Jugendliche engagieren sich am liebsten in Sportvereinen und Kirchen sowie im Tier- und Umweltschutz.	A ☐	B ☐	C ☐
12.	Die Eltern sollten ihre Kinder nicht dazu zwingen, anderen Menschen freiwillig zu helfen.	A ☐	B ☐	C ☐

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 3

Lesen Sie den folgenden Text. Kreuzen Sie für jede Aussage (13-19) die richtige Antwort A, B oder C an.

Eßlinger Zeitung

Fluglärm kann krank machen

Weil am 20. März in Island ein Vulkan ausgebrochen war, durften in Europa eine Woche lang keine Flugzeuge mehr fliegen. Die Nachricht im April, dass die Flugzeuge in Deutschland wieder fliegen dürfen, hat manchen Menschen überhaupt nicht gefallen: Denn jetzt leiden sie wieder unter Fluglärm. Wer in der Nähe eines Flughafens wohnt, hatte sich gerade erst an die schöne Stille gewöhnt. Jetzt dröhnen die Maschinen aber wieder über die Köpfe der Menschen hinweg – in vielen Städten sogar 24 Stunden täglich. Das Problem: Dieser Lärm macht krank. Das ist das Ergebnis einer neuen Studie, die jetzt in Köln vorgestellt wurde. Vor allem nachts ist der Lärm der Flugzeuge gefährlich - denn dann will man ja eigentlich schlafen, um am nächsten Tag erholt aufzuwachen. Dies führt bei älteren Menschen nicht selten zu Herzproblemen sowie bei Schülern zu Lernschwierigkeiten. Aber: Nachts starten und landen vor allem die Frachtmaschinen. Diese besonders großen und lauten Flugzeuge transportieren Lebensmittel und viele andere Dinge, die wir am nächsten Tag haben wollen! Und ohne die können die Menschen nicht leben im Winter.

13. Weil in Island ein Vulkan ausgebrochen war …

A ❑ erlaubte man in Europa keine Flüge mehr.
B ❑ wurden die Flüge seltener.
C ❑ wurde mehr geflogen.

14. Die Nachricht, dass Flugzeuge in Deutschland wieder fliegen dürfen, freute …

A ❑ alle Menschen.
B ❑ einige Menschen gar nicht.
C ❑ niemanden.

15. Wer in der Nähe eines Flughafens wohnt …

A ❑ den störte während des Flugverbots die Ruhe.
B ❑ der fand während des Flugverbots keine Ruhe mehr.
C ❑ der fand während des Flugverbots die Ruhe angenehm.

16. In vielen Städten finden Flüge …

A ❑ Tag und Nacht statt.
B ❑ nur am Tag statt.
C ❑ nur in der Nacht statt.

17. Der nächtliche Flugzeuglärm …

A ❑ schadet der Gesundheit nicht.
B ❑ kann auch Krankheiten verursachen.
C ❑ beeinflusst den Schlaf der Menschen nicht.

18. Nachts starten und landen vor allem Flugzeuge, die …

A ❑ Menschen transportieren.
B ❑ verschiedene Produkte transportieren.
C ❑ Menschen und Produkte transportieren.

19. Der Text informiert über …

A ❑ einen Vulkanausbruch in Island.
B ❑ Flugzeiten.
C ❑ die Folgen von Fluglärm.

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 4

Auf einer Internetseite lesen Sie den folgenden Text. Es fehlen aber einige Wörter. Füllen Sie die Lücken (20-25) aus, indem Sie die fehlenden Wörter ergänzen. Sie können jedes Wort nur <u>einmal</u> verwenden. Ein Wort bleibt übrig.

A. sie	**B.** dich	**C.** ihm	**D.** ihn	**E.** dir	**F.** ihr	**G.** es

Der kleine Teddy Knuffel ...

Am Morgen wacht Maja auf, und ihr kleiner Teddy liegt traurig neben ihr. „Knuffel, was ist denn bloß los mit dir?", fragt Maja und nimmt **(20)** _____ auf den Arm. „Weißt du was? Ich mach **(21)** _____ jetzt wieder gesund! Hab keine Angst, Knuffel! Ich bin gleich wieder da."

Kurze Zeit später kommt Maja mit einer Tasse Tee, einem Löffel und einer kleinen Flasche mit Medizin zurück. Maja gibt **(22)** _____ die Medizin. „Ich weiß, es schmeckt leider nicht gut – aber es hilft. Gleich wird **(23)** _____ dir viel besser gehen!", sagt Maja und nimmt die Tasse mit dem Tee in die Hand. „Und nun trink noch etwas heißen Tee mit Honig, dann tut **(24)** _____ bald nichts mehr weh!"

Danach bringt Maja Teddy ins Bett. Schnell holt **(25)** _____ Teddys Lieblingsbuch aus dem Regal und liest ihm eine Geschichte daraus vor. Das macht immer ihre Mama, wenn Maja krank ist. Und das gefällt auch Knuffel.

20.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
21.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
22.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
23.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
24.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑
25.	A ❑	B ❑	C ❑	D ❑	E ❑	F ❑	G ❑

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 5

Lesen Sie den folgenden Text. Ordnen Sie die zwei Hälften der Sätze (26-30 und A-E) einander zu. Stützen Sie sich dabei auf die Informationen aus dem Text. Die Reihenfolge der einzelnen Aufgaben folgt nicht immer der Reihenfolge des Textes.

www.stern.de

stern.de

Immer was um die Ohren

Bald ist der Internationale Tag gegen den Lärm. Zu diesem Anlass wird man allerdings nicht weniger hören als sonst. Wie an jedem Werktag rauscht es von Straßen und Bahnschienen, klingeln die Handys, und selbst der Computer summt und brummt.

Lärm umgibt uns alle von vielen Seiten, nur können wir unsere Ohren nicht davor verschließen. Durch diese Dauerbeanspruchung können sich die Ohrfunktionen im Laufe des Lebens abnutzen "wie ein Teppich", erklärt Dr. Michael Fuchs von der Universitätsklinik Leipzig. "Während unsere Bevölkerung quasi ständig einer Hörbelästigung ausgesetzt ist, gibt es auch Naturvölker, die nicht so einen Lärm haben. Die haben keine Altersschwerhörigkeit und hören selbst mit 90 Jahren noch perfekt."

Neben der Altersschwerhörigkeit beobachtet Fuchs, dass vor allem bei Kindern und Jugendlichen Hörschädigungen zunehmen. Gerade in Schulen und Kindergärten herrscht selten Ruhe.

26.	Am Internationalen Tag gegen den Lärm
27.	Jeder von uns
28.	Altersschwerhörigkeit
29.	Der Lärm
30.	Dauernder Lärm

A.	gefährdet immer mehr die Hörleistung besonders von Kindern und Jugendlichen.
B.	ist nicht weniger zu hören als üblicherweise.
C.	ist jeden Tag verschiedenen Geräuschen ausgesetzt.
D.	ist bei manchen Naturvölkern kein Thema.
E.	führt zu abnehmenden Leistungen des Ohres.

26.	27.	28.	29.	30.

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 6

Lesen Sie den folgenden Text. Haben Sie beim Lesen alles verstanden? Kreuzen Sie für jede Aussage (31-36) die richtige Antwort A, B oder C an.

Mangelnder Schlaf – Gesundheitsrisiko

Mangelnder Schlaf führt nach Ansicht von Wissenschaftlern zu einer niedrigen Menge von Testosteron im Körper bei älteren Männern. Das wurde bei einer Studie an der Universität von Chicago festgestellt, die in der ersten Aprilausgabe des Fachjournals „Sleep" vorgestellt wird. So konnten über die Schlafauswertung von zwölf gesunden Männern zwischen 64 und 74 Jahren deren Testosteron-Werte vorhergesagt werden. Hatten die Männer eine kürzere Gesamtschlafdauer sowie qualitativ schlechtere Schlafperioden, sank auch der gemessene Testosteron-Wert.

Die präsentierte Studie unterstreicht jüngere Erkenntnisse, die Schlafmangel mit ernsthaften Erkrankungen und Gesundheitsproblemen in Verbindung bringen. „Mittlerweile wissen wir, dass chronischer Schlafmangel zu einer Reihe von Erkrankungen wie Übergewichtigkeit oder Diabetes führen kann", erklärt Alexander Blau vom Schlafmedizinischen Zentrum an der Universitätsmedizin Berlin. Auch für das Immunsystem spiele ausreichender Schlaf eine wesentliche Rolle. Bei Kindern komme hinzu, dass deren Wachstum in erster Linie in der Tiefschlafphase stattfinde, so der Schlafexperte.

Man schätzt, dass in Deutschland rund zehn Prozent der Bevölkerung von einer chronischen Schlafstörung betroffen sind, die therapeutisch behandelt werden sollte. „Allgemein geht man davon aus, dass die Schlafzeit durch den veränderten Lebens- und Arbeitsstil in letzter Zeit um rund eine Stunde abgenommen hat", sagt Blau. „Ab und zu mal weniger schlafen, sei medizinisch betrachtet nicht wirklich ein Problem. Gefährlich werde es erst dann, wenn über einen längeren Zeitraum kontinuierlich zu wenig geschlafen werde", so Blau weiter. Blau stellte fest, dass durchschnittlich eine Schlafdauer von sieben bis acht Stunden für einen Erwachsenen ausreichend sein könnte, wenngleich er auch betonte, dass es sowohl gesunde Vier-Stunden-Kurzschläfer als auch gesunde Zehn-Stunden-Schläfer gebe. Um das eigene Schlafverhalten zu überprüfen, rät Blau zu einem einfachen Selbstversuch: „Wenn man am arbeitsfreien Wochenende deutlich länger schläft als an Tagen während der Arbeitswoche, dann bedeutet dies, dass man ein Schlafdefizit hat.

31. In der ersten Aprilausgabe des Fachjournals „Sleep" steht, dass ...
- A ❑ ältere Männer tagsüber mehr schlafen sollten.
- B ❑ es einen deutlichen Zusammenhang zwischen der Schlafdauer und dem Testosteronspiegel gibt.
- C ❑ ältere Männer Probleme mit ihrem Testosteron-Spiegel haben.

32. Zu wenig Schlaf …
- A ❑ verursacht auf jeden Fall große Gesundheitsprobleme.
- B ❑ kann auch zu ernsthaften Erkrankungen führen.
- C ❑ tritt besonders bei Übergewichtigen auf.

33. Ausreichender Schlaf ist für Kinder besonders wichtig, weil ...
- A ❑ ihr Immunsystem nur während des Schlafes funktioniert.
- B ❑ ihre Tiefschlafphase erst noch wachsen muss.
- C ❑ sie vor allem während des Schlafes wachsen.

34. In den letzten Jahren ...
- A ❑ hat die Bevölkerung aufgrund des veränderten Lebens- und Arbeitsstils um rund 10 Prozent abgenommen.
- B ❑ ist die Schlafdauer um etwa eine Stunde zurückgegangen.
- C ❑ wurden nur rund 10 Prozent aller Schlafstörungen therapeutisch behandelt.

35. Unter medizinischem Gesichtspunkt …
- A ❑ könnten auch vier Stunden Schlafzeit genügen.
- B ❑ ist gelegentlicher Schlafmangel ein wirkliches Problem.
- C ❑ muss auf jeden Fall sieben bis acht Stunden pro Tag geschlafen werden.

36. Wenn man am Wochenende nicht viel länger schläft als unter der Woche …
- A ❑ ist man nicht gesund.
- B ❑ fehlt einem der Schlaf nicht.
- C ❑ hat man ein Schlafdefizit.

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 7

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen dazu. Kreuzen Sie für jede Aussage (37-42) an:

A: richtig, B: falsch, C: geht aus dem Text nicht hervor

25.08.2005

Digitales Heim: Das bisschen Haushalt ...

Stiftung Warentest test.de

0 | 36 Empfehlen Tweet +1

Das bisschen Haushalt

Viele erhoffen sich Hilfe für ihren Alltag. Der Kühlschrank bestellt Milch im Internet, der Schlafzimmer-Fernseher lässt sich von der Küche aus steuern, kurz– der Alltag wird einfach.

Diese Bilder kommen nicht nur in der Werbung vor, wenn sie die nahe Zukunft des "digitalen Heims" voraussagt. Wie eine Studie des Technologie-Dienstleisters Accenture bestätigte, erhoffen sich ebenfalls viele deutsche Verbraucher davon Erleichterungen im Alltag. Die Hälfte glaubt, damit Geld sparen zu können, noch mehr setzen auf leichte Lösungen. Aber: Komplettlösungen sind bisher Mangelware. Außerdem erscheint ein digitales Heim 75 Prozent der Befragten noch als zu teuer.

Tipp! Wer den digitalen Alltag erproben will, hat zum Beispiel im T-Com-Haus in Berlin die Gelegenheit. Weitere Informationen kann man beim Museum für Kommunikation Berlin einholen, wo die Zukunftsperspektiven der Informationsgesellschaft präsentiert werden.

Dieser Artikel ist hilfreich 36 Nutzer finden das hilfreich

Kommentare **(0)**

37.	Viele wollen, dass sie im Haushalt weniger arbeiten.	A ☐	B ☐	C ☐
38.	Die Werbung wirbt schon für den digitalen Alltag.	A ☐	B ☐	C ☐
39.	Es gibt schon viele komplett eingerichtete digitale Häuser.	A ☐	B ☐	C ☐
40.	Das digitale Heim ist den meisten Befragten zu teuer.	A ☐	B ☐	C ☐
41.	Vor allem die Berliner zeigen Großes Interesse am digitalen Heim.	A ☐	B ☐	C ☐
42.	Der digitale Alltag kann im Museum für Kommunikation erprobt werden.	A ☐	B ☐	C ☐

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 8

Bringen Sie die Textstücke (A-H) in die richtige Reihenfolge (43-50). Der Text beginnt mit Textstück X und endet mit Textstück Y.

Immer weniger Jugendliche rauchen ...

X.	**Junge Leute greifen immer seltener zur Zigarette. Die Erhöhung der**
A.	zum Tabakkonsum hervor. Wie die Zeitung berichtet,
B.	Tabaksteuer und Kampagnen schrecken immer mehr junge Leute ab. Heute
C.	rauchten der Studie zufolge 2001 28 Prozent
D.	rauchen nur noch halb so viele Jugendliche wie vor zehn Jahren. Das geht
E.	nach Informationen der „Neuen Osnabrücker Zeitung" aus einer Erhebung
F.	in dieser Altersgruppe nahezu der Anteil derjenigen,
G.	der 12- bis 17-Jährigen, während es 2010 noch 12,9 Prozent und
H.	2011 weniger als 12 Prozent waren. Gleichzeitig verdoppelte sich
Y.	**die noch nie in ihrem Leben geraucht haben.**

0.	43.	44.	45.	46.	47.	48.	49.	50.	0.
X									Y

LIVEWORKSHEETS

AUFGABE 9

Viele Texte kann man verstehen, auch wenn einige Wörter fehlen; so auch beim folgenden Text. Füllen Sie die Lücken (51-55) aus. Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

GEO "Peter Pan" jetzt als Music

www.geo.de/GEOlino/nachrichten/peter-pan-jetzt-als-musical-02042008-567(

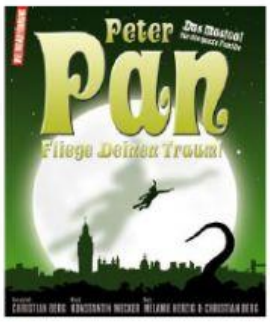
GEO Magazin | GEO Special | GEO SAISON | GEO EPOCHE | GEO WISSEN | GEOkompakt | GEOlino | GEOlino extra

GEOlino.de

Kontakt | Newsletter | RSS | Foren | Sitemap

Suche nach

"Peter Pan" jetzt als Musical



Wer kennt nicht die Geschichte **(51)** _____ Peter Pan, der nie erwachsen wird und mit seinen Freunden **(52)** _____ den bösen Piraten Captain Hook kämpft.

Am 6. Dezember **(53)** _____ die Erzählung erstmals als deutschsprachiges Musical aufgeführt. Die Musik dazu hat Konstantin Wecker geschrieben.

In dem deutschsprachigen Musical spielt Jan Radermacher Peter Pan. Einfach ist das Stück für die Schauspieler nicht, den sie müssen nicht nur singen, **(54)** _____ auch tanzen.

Der Regisseur möchte mit dem Musical **(55)** _____, dass man an seine Träume glauben sollte. Und das gilt für alle Menschen!

AUFGABE 10

Ein Freund schickt Ihnen per Fax folgenden Artikel. Aber Ihr Faxgerät hat Probleme und an einigen Stellen kann man nicht alles lesen. Ergänzen Sie die nicht lesbaren Wörter (56-60). Schreiben Sie in jede Lücke nur ein Wort.

Die Kinder sollten mit Gleichaltrigen spielen

Fürth (dpa/tmn) - Manche Kinder spielen lieber mit Erwachsenen als mit Kindern. Viele Eltern **(56)** _____ sich oft die Frage, weshalb sich ihre Kinder auf diese Weise verhalten. Der Grund dafür ist folgender: Der Erwachsene geht stärker auf die Bedürfnisse **(57)** _____ Kindes ein und berücksichtigt weniger seine eigenen Wünsche. Dennoch sollten Eltern **(58)** _____ achten, dass ihre Kinder mit Gleichaltrigen spielen. Manchmal beherrscht ein älterer Spielkamerad Dinge, die Gleichaltrige nicht können. Deshalb **(59)** _____ er besonders von ihnen bewundert. „Der Kontakt zu anderen Kindern darf dabei aber nicht vergessen werden", sagt Diplompsychologe Ulrich Gerth. Er empfiehlt Eltern, vor allem an den Wochenenden dafür **(60)** _____ sorgen, dass sich ihre Kinder mit Gleichaltrigen treffen. Denn dadurch lernen sie, wie man sich in einer Gruppe verhält.

LIVEWORKSHEETS